

## **Newsletter der Stadtteilvertretung – Versand am 01. April 2018**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Stadtteilvertretung ‚mensch.müller‘ wünscht Ihnen schöne Feiertage. Mit dieser Rundmail erhalten Sie zudem aktuelle Informationen zur Arbeit der Stadtteilvertretung.

*Bitte leiten Sie diese Rundmail auch an andere Interessent\*innen weiter. Vielen Dank.*

### **Simit Evi doch (noch) nicht gerettet!**

Entgegen anderslautenden Nachrichten in der Presse in den vergangenen Wochen ist der Weiterbetrieb des beliebten Cafés „Simit Evi“ auf dem Rathausvorplatz doch nicht in trockenen Tüchern. Zwar hat sich der Einsatz der Stadtteilvertretung und die Petition mit knapp 1.000 Unterschriften insofern gelohnt, dass das Thema in allen vergangenen BVV-Sitzungen und den entsprechenden Ausschüssen auf der Tagesordnung war, jedoch sah es in der letzten Sitzung am 22. März so aus, dass eine Schließung des Cafés zum 01. April unausweichlich wäre. In seiner Sitzung am 27. März beschloss das Bezirksamt nun, den Vertrag vorerst doch noch um drei Monate zu verlängern, um ein unabhängiges Gutachten zur elektrotechnischen Installation einzuholen. Ein Weiterbetrieb ist zuvor in einem Gutachten des TÜVs als nicht sicher eingeschätzt worden. Wieso das Bezirksamt als Eigentümer des Gebäudes seiner Verpflichtung bisher nicht nachgekommen ist, durch entsprechende Reparaturen den langfristigen Betrieb des beliebten Sesamkringelhauses zu sichern, bleibt unklar. Zumindest bis zur – bisher in den Sternen stehenden – Erweiterung der Schillerbibliothek sollte Betreiberin Özlem Özmen-Eren die Möglichkeit haben weiter zur positiven Belegung des neugestalteten Rathausvorplatzes sorgen und weiterhin Treffpunkt für viele Kulturen sein können. Bei einer Schließung stünden die z.T. alleinerziehenden Mütter, die im Simit Evi arbeiten, vor der Erwerbslosigkeit. Zudem ist zu erwarten, dass das Gebäudes dann entweder vollständig verrottet oder das Bezirksamt einem solventen Neumieter aus Profitgier den Hof bereitet und die Gentrifizierung unseres Kiezes weiter vorantreibt. Falls Sie Vorschläge für die Aufrechterhaltung des Betriebs vom Simit Evi haben, wenden Sie sich gern an Ihre Stadtteilvertretung.

### **Gerüst am Leopoldcenter muss abgebaut werden**

Für einige Wenige ist es eine gewinnbringende Werbefläche, für Anwohner\*innen und Gewerbetreibende ist das Gerüst um die Außenfassade des Leopoldcenters schlicht im Weg. Nun wurde beschlossen, dass keine Werbung mehr am Gerüst gezeigt werden darf und ein Datum für den Abbau des Baugerüsts gibt es auch, leider erst am 30. November 2018. Grund für die von der Stadtteilvertretung im Sanierungsbeirat vorgetragene Forderung das Gerüst abzubauen, war die offensichtliche Erkenntnis, dass keine Bauarbeiten stattfanden. Zudem gab es Hinweise, dass die großflächige Plakatierung von Werbung für den Gebäudeeigentümer äußerst gewinnbringend war, im Verhältnis zur vergleichsweise geringen Gerüstmiete und den Stellkosten. Der Unmut von Anwohner\*innen und Passant\*innen wurde hier bewusst in Kauf genommen. Gut, dass das ein Ende hat.

### **Nazarethkirchgemeinde von der STV eingeladen**

In der vergangenen Sitzung der Stadtteilvertretung war Herr Bergmann als Vertreter der Nazarethkirchgemeinde vom Leopoldplatz eingeladen. In professioneller Gesprächsatmosphäre wurde versucht, Wege eine verbesserten Zusammenarbeit zwischen Kirche und Stadtteilvertretung

zu finden. Bemängelt wurde von Seiten von ‚mensch.müller‘ vor allem die fehlende Sichtbarkeit der Kirchenvertreter\*innen in örtlichen Gremien. Auf Nachfrage gab es nun zudem die Auskunft, dass zwischen Kirche und Bezirk ein Vertrag zum Leopoldplatz geschlossen wurde. Im Gegenzug für die vollständige Sanierung des Platzes durch öffentliche Mittel verpflichtete sich die Kirche, zehn Jahre lang für den Betrieb und die Wartung des Brunnens auf dem Platz aufzukommen. Strittig blieb die Auffassung danach, wem der Platz nun eigentlich gehöre, der Allgemeinheit oder der Kirche, die ihn, nach Aussagen des Kirchenvertreters, „bereitwillig“ für öffentliche Veranstaltung zur Verfügung stelle.

### **Eröffnung des Rathausvorplatzes und Umbenennung des Elise-und-Otto-Hampel-Wegs**

Eigentlich ist schon viel los auf dem Rathausvorplatz, gerade jetzt, wenn die ersten Sonnenstrahlen auch das Draußensitzen vor dem Simit Evi ermöglichen. Ordentlich eingeweiht wird der Platz jedoch erst am 21. Juni 2018. Die Stadtteilvertretung wird dabei sein. Entgegen der Erwartung wird jedoch die Stele zur Ehrung des Widerstands-Ehepaars Elise und Otto Hampel noch nicht auf dem Platz zu finden sein. Die Benennung des an den Platz angrenzenden Wegstückes zwischen Müllerstraße und Genter Straße nach dem Ehepaar ist nun zwar offiziell, aber scheinbar nicht mit der Platzeröffnung vereinbar. Schade.

### **Weitere Termine**

- Plenum der Stadtteilvertretung: Am Donnerstag, den 5. April ab 19.00 Uhr tagt die Stadtteilvertretung das nächste Mal. Treffpunkt ist die Triftstraße 2. Ein Schwerpunkt wird die Diskussion zum Simit Evi sein. Darüber hinaus wird die Stadtteilvertretung sich über ihre Teilnahme am kommenden 2-Tage-Wedding Kultur-Festival verständigen. Gäste sind wie immer sehr willkommen.
- Temporäre Spielstraße zum Weltspieltag: Anlässlich des Weltspieltages veranstaltet die AG Öffentlicher Raum und Verkehr der Stadtteilvertretung eine Demonstration in der Triftstraße. In Kooperation mit der Leo-Lioni-Grundschule soll dazu ein Abschnitt der Triftstraße für den Verkehr geschlossen werden und eine temporäre Spielstraße eingerichtet werden.